

Alexander Strobel, Christoph Scheffel und René Dutschke  
Fakultät Psychologie

**S.PP**

Anwendungsbereich Klinische Psychologie

Einführung

# Einführung

## Überblick

### Was erwartet Sie heute?

Zeit ca. in min

#### Psychische Störungen

- Was ist eine psychische Störung? 15
- Klassifikation und Diagnose psychischer Störungen  45
- Dichotomer vs. dimensionaler Ansatz 5

#### Differentiellpsychologische Aspekte

- Beschreibung, Vorhersage, Erklärung und Modifikation 10

Klärung offener Fragen 10

Ausblick 5

### Lernziele

- Störungsbegriff erläutern können
- differentiellpsychologischen Zugang zu psychischen Störungen verstehen

# Psychische Störungen

## Einführung

### Was ist eine psychische Störung?

...



# Psychische Störungen

## Einführung

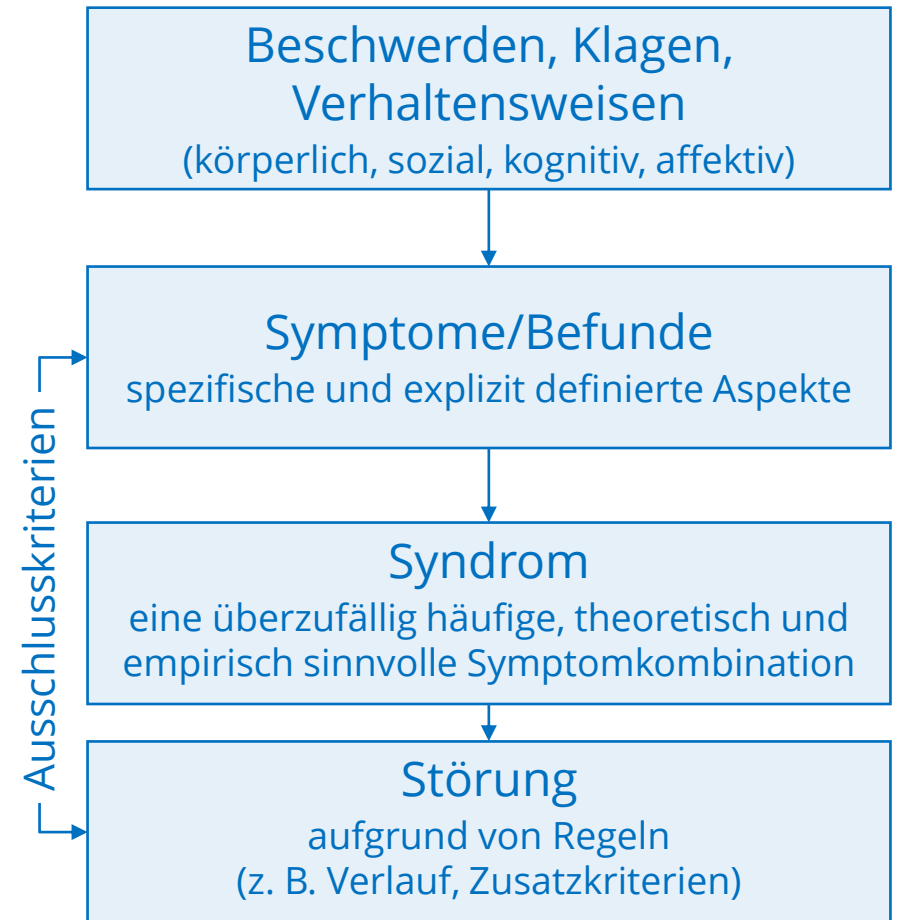
### Was ist eine psychische Störung?

letztlich operational definiert über Einordnung von Verhalten und Erleben in Klassifikationssysteme

„Die Klassifikation von psychischen Störungen hat zum Ziel, präzise zu definieren, welche psychopathologischen Merkmale in welcher Art und Weise für die Diagnose einer psychischen Störung vorliegen müssen und welche Diagnosen aufgrund von Gemeinsamkeiten einer übergeordneten Klasse zugeordnet werden können (Lieb, 2006, S. 613)“

Diagnosen sind Konstrukte!

**Menschen *haben* nicht eine psychische Störung, sie erfüllen die *Kriterien* einer psychischen Störung!**



# Psychische Störungen

## Einführung

### Ausschluss

Verständliche/kulturell  
sanktionierte Reaktion  
auf ein Ereignis (z.B.  
Trauer)

Bloße Normabweichung

Konflikte des einzelnen  
mit der Gesellschaft

### Verhaltens-/ psychisches Syndrom

*Verhaltensmäßige/  
psychische/  
entwicklungsbezogene/  
biologische Funktionsstörung*

Momentanes Leiden

*oder*

Soziale oder  
leistungsmäßige  
Beeinträchtigung(en)

*oder*

### Erhöhtes Risiko:

- Zu sterben
- Schmerz oder  
Beeinträchtigung
- Tiefgreifender Verlust  
an Freiheit

Nach: Knappe, S. & Wittchen, H.-U. (2020). Diagnostische Klassifikation psychischer Störungen. In J. Hoyer & S. Knappe (Hrsg.), *Klinische Psychologie und Psychotherapie* (3. Aufl.), S. 30-56. Berlin: Springer.

# Psychische Störungen

## Einführung

### Diagnostik psychischer Störungen

mit standardisierten Interviews werden Diagnosekriterien abgefragt, eine Diagnose wird dann gestellt, wenn eine bestimmte Anzahl an Kriterien erfüllt ist

Aktuell genutzte Kriterienkataloge: ICD-11 und DSM-V

### ICD-11

International Classification of Diseases der World Health Organization  
11. Fassung

### DSM-V

Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders der American Psychiatric Association 5. Fassung

# Psychische Störungen

## Beispielklassifikation nach ICD-10

ICD Code	Klassifikationsebene	Bedeutung	Beispiel
F	Störungsbereich	Hinweis auf psychische Störung	F Psychische und Verhaltensstörungen
Fa	Hauptkategorie	Umfasst verschiedene, als zusammengehörig betrachtete Störungen	F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Fab	Kategorie	Einzelne Störungseinheiten	F14 Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
Fab.c	Subkategorie	Spezifikation u.a. aufgrund inhaltlicher Gestaltung oder Schweregrad	F14.2 Abhängigkeitssyndrom von Kokain
Fab.cd	Zusatzspezifikation	Spezifikation u.a. aufgrund von Verlauf, somatischer Syndromatik, inhaltlicher Gestaltung	F14.24 Abhängigkeitssyndrom von Kokain, bei gegenwärtigen Substanzgebrauch
Fab.cde	Zusatzspezifikation	Wird nur bei einigen Störungsgruppen zur Zusatzspezifizierung verwendet	F14.241 wie oben + mit körperlichen Symptomen

# Psychische Störungen

## Einführung

### Diagnostische Instrumente

- Checklisten (z.B. Münchner Diagnosen Checklisten)
- Strukturierte Interviews (z.B. Strukturiertes Interview für DSM-V, SKID-V-CV)
- Standardisierte Interviews (z.B. Composite International Diagnostic Interview, CIDI bzw. DIA-X)



# Psychische Störungen

## Einführung

### Pro und Kontra Klassifikation: Panel-Diskussion

- Bilden Sie jeweils 2 Pro- und 2-Kontra Gruppen
- Sammeln Sie in den Gruppen Argumente zu folgenden Fragen:
  - Was spricht für/gegen eine Klassifikation psychischer Störungen entlang formalisierter Systeme wie ICD und DSM?
  - Welche Vor-/Nachteile entstehen durch die Klassifikation für Therapeut:innen?
  - Welche Vor-/Nachteile entstehen durch die Klassifikation für Klient:innen?
  - Welche Auswirkungen entstehen durch Klassifikationen für die psychologische Forschung?
- Entsenden Sie jeweils ein:e Vertreter:in in ein Panel um über diese Fragen zu diskutieren.

# Psychische Störungen

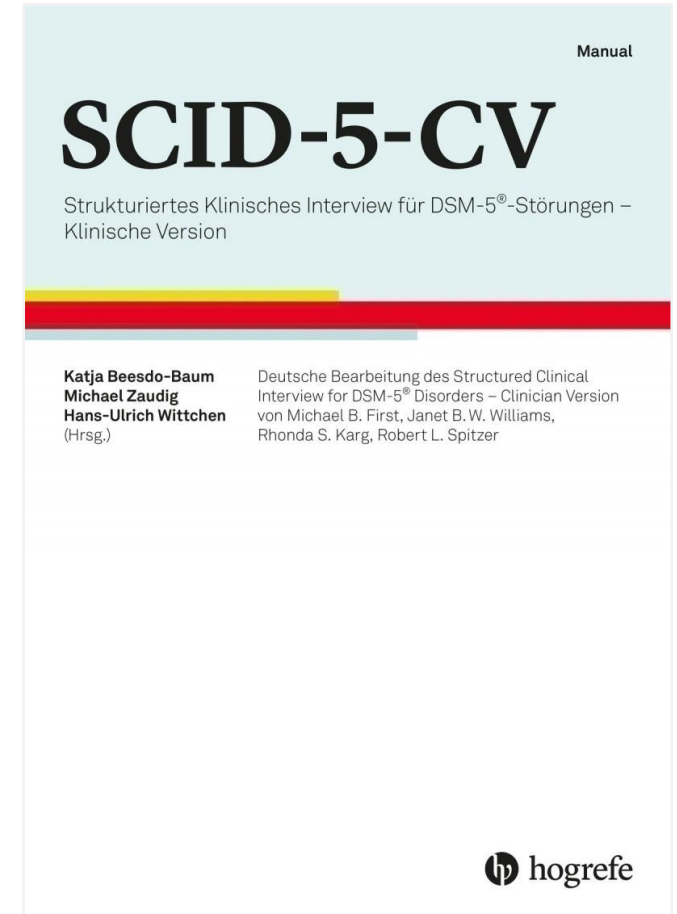
## Einführung

### Diagnostische Instrumente

- Checklisten (z.B. Münchner Diagnosen Checklisten)
- Strukturierte Interviews (z.B. Strukturiertes Interview für DSM-V, SKID-V-CV)
- Standardisierte Interviews (z.B. Composite International Diagnostic Interview, CIDI bzw. DIA-X)

### Warum so formalisiert?

- Objektivität, Reliabilität und Validität
- Kommunikation und Aufklärung
- Therapieplanung



# Psychische Störungen

## Einführung

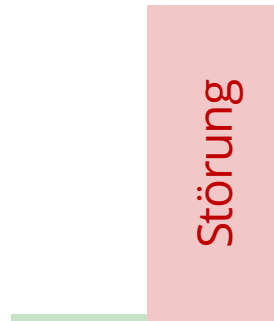
### Dichotomie vs. Dimensionalität

#### Dichotomer Störungsbegriff

Klassifikation legt qualitativen Unterschied zwischen krank vs. gesund nahe (oder verführt zumindest zur dieser Vorstellung)



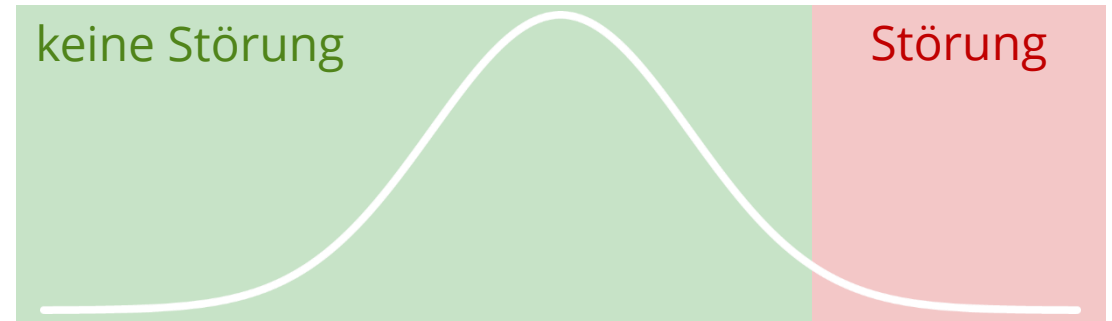
gesundes Verhalten



gestörtes Verhalten

#### Dimensionaler Störungsbegriff

tatsächlich wird Diagnose quantitativ vergeben, d.h. bei Vorliegen einer bestimmten Anzahl bestimmter Verhaltensweisen



störungsrelevante Verhaltensweisen

# Psychische Störungen

## Einführung

### Weitere Spannungsfelder in der Diagnostik psychischer Störungen:

- Deskriptive vs. Ursachenbezogene Klassifikation
- Distinkte Störungen vs. Netzwerkstörungen
- Nosologische Entitäten vs. Prototypen

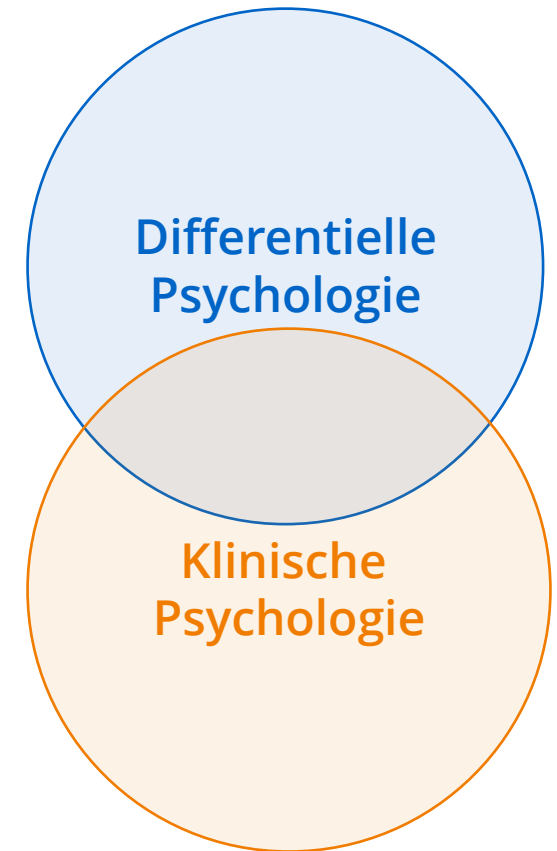
# Psychische Störungen

## Differenziellpsychologische Aspekte

### Differenziellpsychologische Aspekte der Klinischen Psychologie

Klinische Psychologie als „angewandte Persönlichkeitspsychologie“ durch geteilten Fokus auf individuelle Unterschiede und Einzigartigkeit menschlichen Verhaltens und Erlebens zum Zweck der

- Beschreibung  
z.B. Störungen als Konstrukte und Deskriptoren
- Vorhersage  
z.B. Traits als Prädiktoren psychischer Störungen
- Erklärung  
z.B. Ansätze zu interindividuellen Unterschieden als Therapiebasis
- Modifikation  
z.B. Ansätze zu individueller Einzigartigkeit als Basis für Klientenkontakt



# Psychische Störungen

## Differenziellpsychologische Aspekte: Beschreibung

### Konstrukte

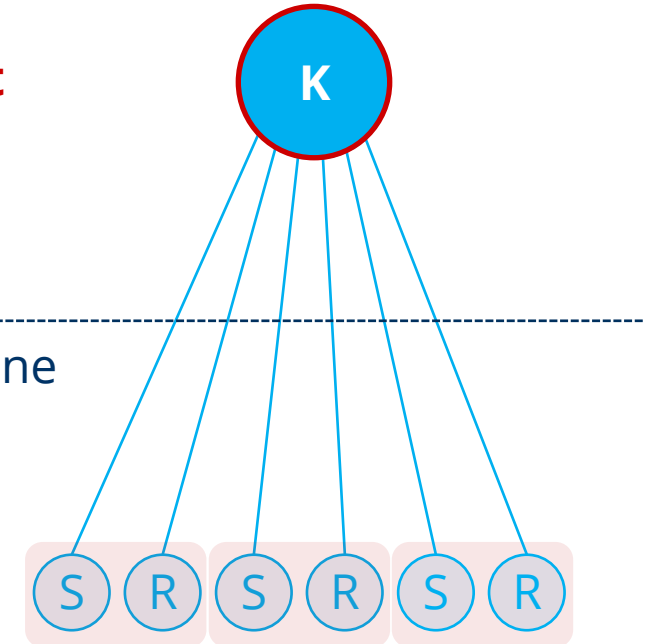
nicht beobachtbare hypothetische Begriffe (Konstrukte K) können über Zuordnungsregeln (...) aus Beobachtungen (Verhalten R in Situationen S) erschlossen bzw. über diese operationalisiert werden

d.h., wir konstruieren anhand beobachteten Verhaltens ein diesem Verhalten wahrscheinlich zugrunde liegendes, aber nicht direkt beobachtetes Merkmal, mithin ein Konstrukt zur Verhaltensdeskription.

### K: Hyperaktivität

hypothetische Konstruktebene

Beobachtungsebene



S: Frühstück → R: Unruhe

S: Unterricht → R: Zappeln

S: Direktorin → R: Kippen

# Psychische Störungen

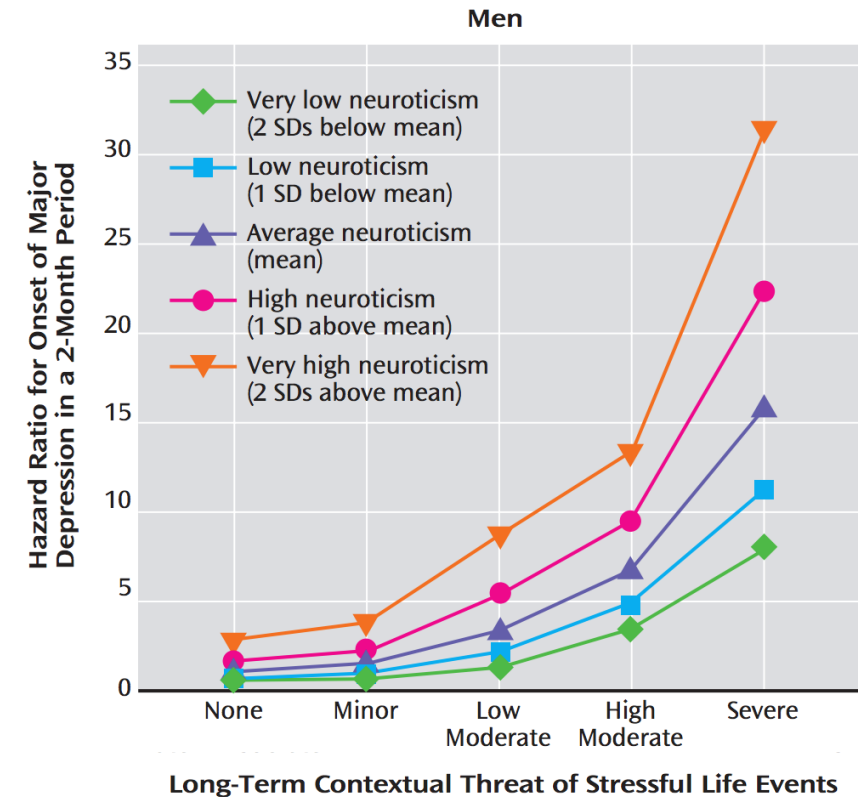
## Differenziellpsychologische Aspekte: Vorhersage

### Traits als Prädiktoren psychischer Störungen

- Methoden: z.B. Korrelationsanalyse und darauf aufbauende Verfahren (Kenntnis der aktuellen Ausprägung in Merkmal X erlaubt die mehr oder weniger genaue Vorhersage der künftigen Ausprägung in Y)
- Beispiel: Vorhersage des Depressionsrisikos anhand der Ausprägung in Neurotizismus

### Komorbiditäten

- Methoden: z.B. Befunde über gehäuftes gemeinsames Auftreten einer Störung X und einer Störung Y bzw. über das häufigere spätere Auftreten einer Störung Y bei Personen mit Störung X
- Beispiel: Personen mit Angststörungen weisen häufig auch eine Depression auf oder entwickeln diese später

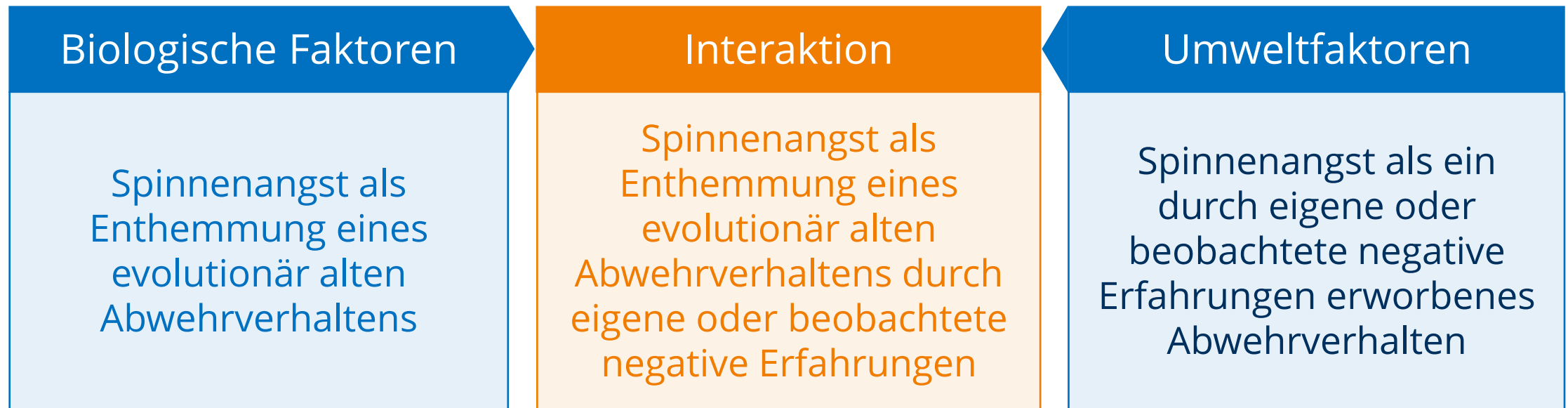


# Psychische Störungen

## Differenziellpsychologische Aspekte: Erklärung

### Persönlichkeitstheorien

Theorien zu kausalen Einflüssen auf Persönlichkeitsausprägungen (z.B. biologische und Lerntheorien bzw. interaktionistische Theorien) können Erklärungen für die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen liefern.



# Psychische Störungen

## Differenziellpsychologische Aspekte: Modifikation

### Intervention bei psychischen Störungen

- Intervention umfasst Therapie und Prävention
- Annahmen über Ursachen psychischer Störungen als Basis für effektive Intervention
  - z.B. Prävention von affektiven Störungen bei Risikogruppen durch Training der Selbstwirksamkeit bzw. Therapie von affektiven Störungen durch SSRIs und kognitive Verhaltenstherapie
- Annahmen über individuelle Einzigartigkeit von Menschen als Basis für effektiven Umgang mit Klienten
  - z.B. Prinzipien von Rogers' klient-zentrierter Therapie als Basis für Therapeut-Klient-Beziehung

Lerntheorien

Sozial-kognitive Lerntheorien

Biopsychologische Theorien

Humanistische Theorien

# Psychische Störungen

## Fazit

### Psychische Störungen

Störungen als Normabweichung mit Leidensdruck

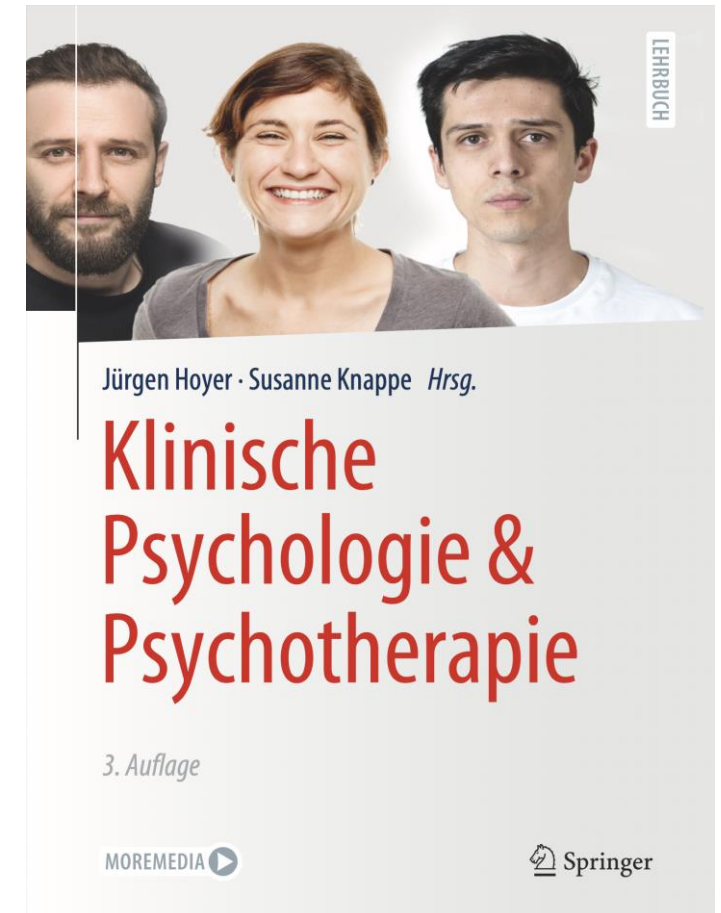
- Psychische Störungen als Normabweichungen auf definierten Dimensionen des Verhaltens und Erlebens, die ausgeprägtes Leiden auslösen

Störungen als Konstrukte

- Dimensionen und Normen werden von Experten definiert und sind damit veränderbar

Störungen als Deskriptoren

- Störungsbegriff ermöglicht ökonomische, objektive und reliable Beschreibung und Vorhersage von menschlichem Verhalten und Erleben sowie gezielte Modifikation auf Basis von Erklärungen



Lehrbuch online verfügbar via SLUB

<https://katalog.slub-dresden.de/id/0-1755147422>

# Psychische Störungen

## Lektüre

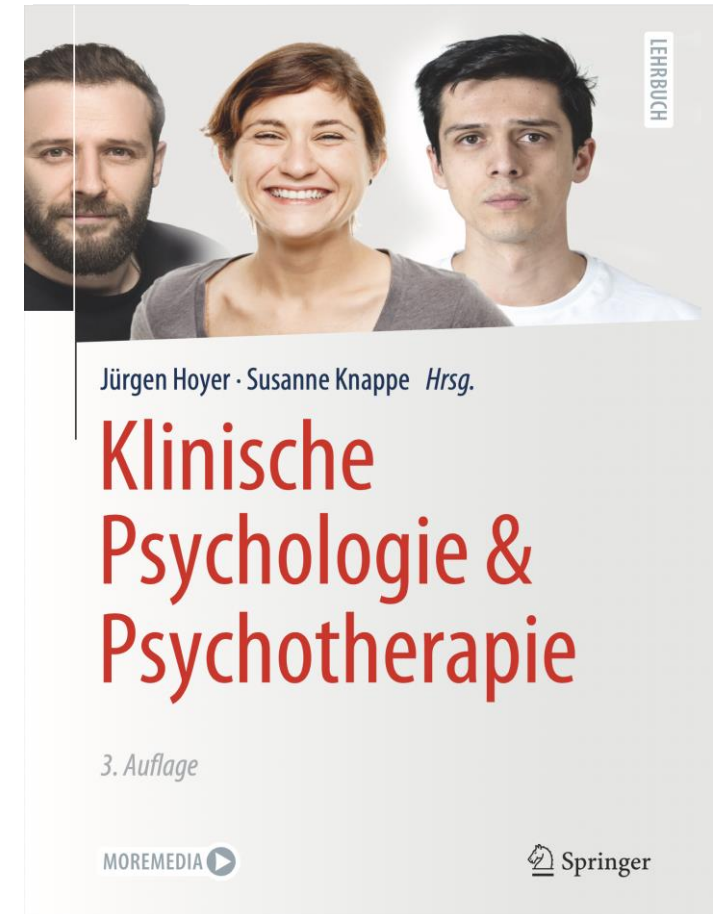
### Weiterführende Lektüre

#### Basis

— Text H42: S. 613-616

#### Vertiefung

— Knappe, S. & Wittchen, H.-U. (2020). Diagnostische Klassifikation psychischer Störungen. In J. Hoyer & S. Knappe (Hrsg.), *Klinische Psychologie und Psychotherapie* (3. Aufl.), S. 30-56. Berlin: Springer.



# Nächster Termin

## Angststörungen

### Lektüre

Text H42: S. 616-622

Wiederholung der Themen der Vorlesung  
Persönlichkeit I (Termine 5-11)

### Hausaufgabe

Haben Sie vor irgend einer Situation oder  
einem Objekt besondere Angst?

Wie äußert sich diese im Alltag, und kommt  
es dadurch zu Beeinträchtigungen für Sie?

Was könnten mögliche Erklärungen für diese  
Angst sein?



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Prof. Dr. Alexander Strobel  
Fakultät Psychologie

## V. Persönlichkeitspsychologie I

### Lerntheorien

# Vielen Dank!